

Gluth, die den Blicken ihrer uns umgebenden Landsleute entflammte, ein ganz entgegengesetztes Gefühl, d. h. daß die Stimmung in Palermo wenigstens nicht allgemein gegen uns war.

Auf der Piazza Bilena marschirte das Regiment noch einmal in Schlachtordnung auf. Es ist dieses ein großer, achteckiger, rings von prachtvollen Palästen umgebener Platz, wo sich im Mittelpunkte der Stadt die Strada nuova und Cassero durchschneiden. Nach entgegengenommenem Tagesbefehle schwenkten die Escadronen einzeln ab, um die ihnen angewiesenen Quartiere aufzusuchen.

Auch hier traf uns das gewöhnliche Schicksal, wie wir es bisher fast in allen südlichen Ländern gehabt, wo wir an einem Orte längere Zeit wie gewöhnlich verweilten. Für die Mannschaft war das leerstehende, mit Mauern und Thoren versehene Kloster St. Annunziata zur Kaserne eingerichtet worden, während die Pferde in einzelnen in der Nähe liegenden Hostallerien untergebracht wurden. Diese boten jedoch, da sie ihre Schilder nur für die Maulthiertreiber aus dem Val di Bolo ausgehängt zu haben schienen, keine besseren Bequemlichkeiten dar, als die Locandero in Spanien, wo sich die Reisenden genöthigt sehen, das Nachtlager aus den mitgebrachten Decken und aus den Packkissen ihrer Thiere zu bereiten. Indessen gewährten sie doch wenigstens Dach und Fach, und das soll einem braven Reitermann vollkommen genügen!

Gleich den Zugvögeln waren wir in den letzten drei Jahren hin und her über den Ocean gezogen, und man hatte sich mit dem oft wiederholten Länderwechsel fast allmonatlich mit neuen Sitten und Gebräuchen bekannt zu machen. Wir waren daher in den ersten Tagen gern geneigt, das in dem Benehmen der Einwohner so sehr Auffällige ihrem Nationalcharakter zuzuschreiben, wenn gleich die Art und Weise unsres Empfanges ein ganz eigenthümliches Gepräge trug.

Kam mir auch dann und wann Neapels Masaniello und seine verwegenen Gefellen in den Sinn, wenn ich die wildrollenden Augen und das verdächtige Geberdenspiel der uns auch noch im Klosterhofe unaufhörlich begaffenden Volksmenge

mit den Worten Battista's in Verbindung brachte, die ich in der vorigen Nacht zufällig belauscht hatte, so rief ich mir dagegen die niederen Volksklassen in Irland in das Gedächtniß zurück, die sich bei vieler unverkennbarer Gutmüthigkeit fast auf ähnliche Weise bei Erscheinungen, die ihnen fremd sind, betragen. Ueberhaupt habe ich später gefunden, daß sowohl Sicilianer als Calabresen und Neapolitaner manches mit den Iren in Sitten, Charakter und Lebhaftigkeit gemein haben, was mit einiger Sicherheit auf gleichen Ursprung schließen läßt.

Von jetzt an schenkte ich den Gruppen, die sich förmlich unter einander ablösend den ganzen Tag und die folgende Nacht hindurch in einiger Entfernung von den Kasernen und den Ställen gelagert hatten, keine Aufmerksamkeit mehr. Wie hätte man Arges ahnen können von der Bevölkerung einer verbündeten Stadt oder eines Landes, zu dessen Schutze wir gegen die von Neapel beabsichtigten Angriffe gekommen waren.

Die Folge wird lehren, wie sehr wir uns Alle getäuscht hatten!

Die Anordnungen, welche ich am Tage, theils für das Unterkommen meiner Leute, theils für ihre Verpflegung zu treffen hatte, so wie das Herbeischaffen der Fourage aus weit entfernten Magazinen hatten mich, um so mehr, da die Gluth der Sonne um diese Jahreszeit den höchsten Grad erreicht hatte, ermüdet. Es war nichts Seltenes, daß man bei der Ähnlichkeit mancher Straßen in der weitläufigen Stadt die Wege oft doppelt machte, und ich war herzlich froh, als mir endlich nach dem letzten abgehaltenen Stalldienste vergönnt war, die für mich bestimmte Zelle aufzusuchen und meine häusliche Einrichtung zu treffen.

Sie war nicht sehr groß, aber hoch und luftig. Das einzige Fenster, durch welches sie das Licht erhielt, gewährte eine sehr freundliche Aussicht auf die Gebirge, welche Palermo von Norden nach Süden fast in einem regelrechten Halbkreis einschließen.

Zum Zeichen des vorläufig eingetretenen Friedens hing ich meinen Säbel an einem Crucifix